



Haba präsentierte sich trotz Insolvenz in Köln. Im Fokus standen neue Raumkonzepte der Marke „Haba Pro“ (ehemals Wehrfritz). Neu vorgestellt wurde die Raum-in-Raum-Lösung „Luminoo“, die unterschiedlichste Spielanreize auf kleinsten Fläche vereint. Im Bild zu sehen ist Produktmanagerin Lisa Werner (Mitte) beim Workshop zur Raum- und Farbgestaltung im Elementarbereich. Foto: Haba



Woodi Oy aus Kuopio im Osten von Finnland fertigt seit 1994 Massivholzmöbel für Schulen, Kindertagesstätten und den Bereich betreutes Wohnen.



Wer sich zum Natur-Mental-Trainer oder Kursleiter für Waldbaden (wahlweise mit Zusatzqualifikation für Kinder oder/und Hunde) ausbilden lassen will, der findet bei der Deutschen Akademie für Waldbaden und Gesundheit aus St. Martin in Rheinland-Pfalz ein reichhaltiges Angebot. Fotos: Fischer (6)

Bildung in Raum und Zeit

63 000 Besucher und 736 Aussteller bei der »Didacta« in Köln

Die jährlich an wechselnden Orten stattfindende „Didacta“ ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Bildungsmesse. Im Fokus stehen zwar schon die Aussteller, fast noch eine größere Anziehungskraft üben aber die vielfältigen und stets gut besuchten Foren, Seminare und Workshops auf der Messe aus, die diesmal vom 20. bis zum 24. Februar (Dienstag bis Samstag) in den Hallen 6 bis 8 auf dem Gelände der Köln-Messe stattfand. Das unterscheidet die „Didacta“ von vielen anderen Fachmessen – hier bildet sich der Besucher selber fort. Im Fokus in Köln standen die Themen digitale Bildung, Naturerlebnis und der Raum als Komponente der Bildung.

Die Bandbreite der Aussteller bei der „Didacta“ ist riesig und reicht vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das seine Beratungsstelle „Radikalisierung“ vorstellte, über die Deutsche Akademie für Waldbaden und Gesundheit, die u. a. Kursleiter für Waldbaden ausbildet, bis hin zu Yoga Vidya aus Horn-Bad Meinberg, das sich selbst als Europas größten Anbieter von Kursen für Yoga, Meditation und Ayurveda bezeichnet. Hinzu kommen Verlage, Anbieter von Möbeln und Inneneinrichtung für Kitas und Schulen, darunter auch die Sparte „Haba Pro“ (ehemals Wehrfritz) der insolventen Haba Familygroup aus Bad Rodach, und im Bereich berufliche Bildung Firmen wie u. a. Festo und Rexroth (Bosch-Gruppe). Interessantes Detail am Rande ist, dass Volker Bretz, Gründer und Leiter von Yoga Vidya, aus der Möbelfamilie Bretz in Gensingen stammt, die auf jeder (Kölner) Möbelmesse mit ihren farbenprächtigen Polsterkreationen für Aufsehen sorgt. Bretz wird heute von Volker Bretz' Bruder Norbert und in fünfter Generation von seiner Nichte Carolin Kutzera (Tochter von Hartmut Bretz) geleitet.

Schule im Fokus

Die „Didacta“ läuft unter dem Label Fachmesse, zugelassen sind aber Fachleute genauso wie Privatbesucher. Der Anteil des Fachpublikums ist jedoch traditionell sehr hoch, die Auma (Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft) gibt stets Werte von 95 % und mehr an. 2023 waren es in Stuttgart 96 %, 2019 in Köln 98 %.

Die größte Gruppe unter den Besuchern stellen traditionell die Vertreter der allgemeinbildenden Schulen. Zumeist ergeben sich bei den Erhebungen Werte um die 40 %, hinzu kommen noch die Besucher von den berufsbildenden Schulen mit 10 bis 15 %, sodass die schulisch Interessierten insgesamt mehr als die Hälfte der Besucher stellen. Die Bereiche Kita und Vorschule bilden die zweitgrößte Gruppe mit gut 15 %. In dieser Hinsicht außergewöhnlich war die letzte Stuttgarter Messe mit 31 % Besuchern aus Vorschule und Kita, dagegen nur 28 % aus dem schulischen Bereich. Hieraus einen Trend abzulesen, wäre vermessen, vielleicht ist es ein Indiz dafür, dass in Baden-Württemberg die Bedeutung der vorschulischen Bildung und besonders der Ganztagsbetreuung zugenommen hat.

Gleichwohl haben hier die Südländer Bayern und Baden-Württemberg gegenüber den nördlicheren und vor allem den östlichen Bundesländern erheblichen Nachholbedarf. Bis in die Nuller Jahre hinein lag der Anteil der Ganztagskindergärten und Krippen deutlich hinter den anderen Ländern zurück. Erst in den letzten Jahren hat hier ein Umdenken und Handeln stattgefunden, auch forciert durch den seit 2015 geltenden Rechtsanspruch auf Kita-Betreuung für jedes Kind zwischen ein und drei Jahren. Ein weiterer Schub ist durch den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter zu erwarten. Viele Kommunen sehen der weiteren Entwicklung angesichts leerer Kassen und des Mangels an Lehrkräften und Erziehern mit größter Sorge entgegen.

Wenig Entscheider – viel Politprominenz

Diese Sorgen bewegten natürlich auch die Besucher der diesjährigen Messe in Köln. Sie gehören wie Eltern und Kinder meist selbst zu den Betroffenen, genauso dieser Mangellage, denn in der Regel haben sie keinen ausschlaggebenden Einfluss bei den Einkaufs- und Beschaffungsentscheidungen in ihren Einrichtungen. Etwa 60 % hatten laut Besucherbefragung 2023 in Stuttgart gar keinen oder allenfalls beratenden Einfluss auf solche Weichenstellungen. 33 % dürften immerhin mitentscheiden, etwa in den Lehrerkonferenzen, zudem verfügen Schulen ja auch über eigene Budgets. Wirklichen Einfluss auf Investitionen haben jedoch tatsächlich nur 10 % der „Didacta“-Besucher. Zum Vergleich: Bei den Messen „Interzum“ und „Ligna“ 2019* gaben 35 % (31 %) der Besucher an, einen ausschlaggebenden Einfluss zu haben, 47 % (37 %) bezeichneten sich als (Mit-)Inhaber, Geschäftsführer, Vorstand oder Behördenleiter. Bei der „Didacta“ in Stuttgart lag letzterer Wert gerade einmal bei 9 %.

Entsprechend hat die Messe einen ganz anderen Charakter, denn viele der Besucher sind auf der Suche nach Tipps und Anregungen für die eigene Arbeit oder/und wollen sich fortbilden. Daher funktionieren hier auch die vielen Seminare und Vortragsangebote, die bei „Entscheidungsmessen“ eher ein nettes Anhängsel sind, auf das die meisten Besucher aus Zeitgründen verzichten. Im Vergleich wurden auch viel mehr Sitzgelegenheiten aufgebaut. Bei bspw. „IMM“ oder „Interzum“ ist das eher unerwünscht, sollen sich die potenziellen Kunden zwecks Geschäftsanbahnung lieber in den Catering-Bereichen oder Séparées der Aussteller niederlassen.

Entscheidend ist noch ein weiterer Unterschied. Verantwortlich für sämtliche Seminare, Vorträge und Workshops ist der Träger der Messe, der Didacta-Verband mit Sitz in Darmstadt. Dort hat man großes Know-how und auch das Netzwerk, um ein vielfältiges Programm auf die Beine zu stellen. Die Köln-Messe steht hier als Partner für Technik und Raumgestaltung zur Verfügung. Insgesamt wurden in fünf Foren mehr als 1600 Seminare, Diskussionsrunden und Sonderschauen angeboten. Auch wenn die Entscheidungsdichte insgesamt nicht sehr hoch ist, so ist die Politprominenz in der Regel gut vertreten. Das war auch diesmal der Fall. Zur Eröffnung traten u. a. Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker und NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst auf. Wüst sagte: „Bildung ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Die Bildung hilft, allen Formen des Extremismus entgegenzutreten.“



Seit 1858 fertigt die Schilte B.V. aus IJsselstein in der niederländischen Provinz Utrecht Möbel. Im Fokus steht der Heimatmarkt und die Einrichtung von Krippen, Kitas und Grundschulen. In der sogenannten Basischool werden Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren unterrichtet. Für den Vertrieb in Deutschland ist seit drei Jahren Marc Gutzeit zuständig, bei der „Didacta“ in Köln war das Unternehmen nach 2019 das zweite Mal vertreten. Als besondere Stärke bei Schilte sieht er das flexible Baukastensystem, das für vielfältige Raumsysteme ausgelegt werden kann. Entsprechend sind auch viele Möbel auf Rollen gelagert, bis hin zu 1,90 m hohen Schränken (Tiefe 50 cm). Ebenso flexibel ist Schilte bei den Holzarten, angeboten werden beispielsweise Möbel aus Akazienholz.



Wie Schilte (oben) blickt auch die Möbelwerk Niesky GmbH aus dem gleichnamigen Ort in Sachsen auf eine lange Tradition zurück. Kindermöbel wurden schon in den Zeiten der DDR gebaut. In Niesky werden mit etwa 80 Mitarbeitern vor allem Möbel für Kindertagesstätten gefertigt. Schulmöbel kommen aus dem Gruppenverbund mit der Conen Produkte GmbH aus Morbach. Seit der letzten „Didacta“ in Stuttgart hat das Team um Vertriebsleiter Niko Neumann (Bildmitte) verstärkt das Thema Brandschutz fokussiert und für Flure und Empfangsräume jetzt auch B1-Produkte im Programm. Neu ist auch der gesamte Messeauftritt, jetzt mit eigenen Modulen aus der eigenen Fertigung. Die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe ist noch einmal verstärkt worden. Ziel ist es, den Kunden ein breites Angebot aus einer Hand zu bieten, von der Krippe bis zur Schulbibliothek, vom Sitzocker bis hin zur kompletten digitalen Ausstattung.

Deshalb wollen wir gute Bildungschancen für alle Kinder und deshalb wollen wir mehr junge Menschen dazu motivieren, Lehrerinnen oder Lehrer zu werden.“ Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerin für Bildung und Forschung, war immerhin noch mit einem einleitenden Videogrüßwort präsent.

Gleich an mehreren Tagen wurde Dorothée Feller, Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, auf der Messe gesichtet. Eigentlich auch ein Muss für die Bildungsministerin des Landes, falls man sich ein Bild von der wahren Lage des Bildungssystems im Land machen will.

Köln, Stuttgart – und Hannover?

Bis dato hat die „Didacta“ immer im Wechsel zwischen Köln, Stuttgart und Hannover stattgefunden. Das macht auch durchaus Sinn, denn Bildung ist Ländersache. Was für den Lehrer aus Baden-Württemberg relevant ist, kann in Niedersachsen schon vollkommen irrelevant sein. Daher rekrutiert die „Di-

dacta“ ihre Besucher zumeist aus dem Bundesland, wo die Messe stattfindet. 2023 in Stuttgart kamen 74 % der Besucher aus Baden-Württemberg, weitere 12 % aus Bayern. 2022 in Köln kamen 67 % aus Nordrhein-Westfalen, 16 % aus den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Trotz dieser Konstellation scheint sich Hannover jetzt aus dem Trio verabschiedet zu haben. Zuletzt hatte die Messe dort 2018 halt gemacht, dann folgte (pandemiebedingt) zweimal hintereinander Köln (2019 und 2022), 2023 war es Stuttgart, 2024 Köln und im nächsten Jahr wird es wieder Stuttgart sein (11. bis 15. Februar 2025). Eine offizielle Begründung gab es dafür weder vom Verband noch von der Deutschen Messe in Hannover. Gezählt wurden diesmal 63 000 Besucher, 12 % mehr als 2023 in Stuttgart (56 256), aber deutlich weniger als 2019 in Köln mit 97 899. Bei der „Didacta“ in Corona-Zeiten 2022 wurden 32 930 Besucher gezählt, 2018 in Hannover kamen 73 320.

- ▷ didacta-koeln.de
- ▷ messe-stuttgart.de/didacta



Fast bis auf den letzten Platz gefüllt war der Konrad-Adenauer-Saal, der größte Saal im Congress-Centrum Nord der Köln-Messe, beim Vortrag von Prof. Dr. Helen Knauf, Professorin an der Fachhochschule Bielefeld mit dem Lehrgebiet Bildung und Sozialisation im Kindesalter. Sie sprach zum Thema „Menschen bilden Räume bilden Menschen“. Sie schärfte dabei den Blick der Zuhörer für den Raum und eröffnete gleichzeitig einfache Lösungen für Verbesserungen. Auch in den Messehallen (Foto rechts) spielten Raum und Bildung eine große Rolle.



* Die Werte für 2023 liegen noch nicht bzw. nur in der vorläufigen Fassung vor.